



Institut
für Stadtforschung
und Strukturpolitik

Begleitforschung Städtebauförderung Workshop 3/2024

Dritte Orte – gute Beispiele für neue Nutzungen

Städtebauförderung in Sachsen-Anhalt | Workshop 3/2024: 24. Oktober 2024, Dessau-Roßlau



Einführung

Max Reichenheim

IfS Berlin, Begleitforschung

Städtebauförderung Sachsen-Anhalt

Dritte Orte – Herkunft und Geschichte eines Begriffs

Zuhause

1

Arbeitsort

2

Dritter Ort

3

Dritte Orte – Herkunft und Geschichte eines Begriffs

Ray Oldenburg (1932-2022), US-amerikanischer Soziologe

- „The Great good Place - Cafes, Coffee Shops, Community Centers, General Stores, Bars, Hangouts, and How They Get You through the Day “ (1989)
- „Celebrating the Third Place“ (2001)

Dritte Orte – Herkunft und Geschichte eines Begriffs

Oldenburg beobachtet **8 Eigenschaften**

Dritter Orte:

- 1. Neutral:** alle Menschen können kommen und gehen, wann immer sie wollen
- 2. Hierarchielos** und für alle Menschen offen
- 3. Gespräche** und Austausch sind die wichtigsten Aktivitäten
- 4. Niedrigschwellig** und leicht zugänglich
- 5. Stammbesucher/innen:** Neuankömmlinge werden nicht automatisch, aber meistens einfach akzeptiert.
- 6. Einfache** Ausstattung
- 7. Gute Stimmung:** Fröhlichkeit und Ausgelassenheit stehen im Vordergrund.
- 8. Zweite Heimat:** Gleicht im Hinblick auf Unterstützung und Wohlbefinden einer zweiten Heimat.

Dritte Orte – Aktueller Diskurs und Beispiele

Bibliotheken als Dritte Orte

- Transformationsprozess von der „reinen“ Medienausleihe hin zum lebendigen Erlebnisraum
- ausgeprägte Fachdiskussion und Förderprogramme

Dritte Orte – „Begegnungsräume in der altersfreundlichen Stadt“

- Im höheren Alter fällt der Arbeitsplatz weg, zuhause wird es einsamer
- Dritte Orte (z.B. Seniorencafés) sind wichtig im Alltag

Dritte Orte – Aktueller Diskurs und Beispiele

Coworking am Dritten Ort

- Transformationsprozess in der Arbeitswelt (dritter Arbeitsort neben Büro und Homeoffice)

Dritte Orte – Begegnungsorte im ländlichen Raum

- Landesprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ in Nordrhein-Westfalen
- Ladenlokale, Kneipen und ähnliches mit bürgerschaftlichem Engagement entwickeln

Dritte Orte – Ansatzpunkte für Städtebauförderung

	Immobilie	Akteure	Betrieb
Herausforderung	Nutzbarkeit für verschiedene Aktivitäten herstellen	Engagement aus der Bevölkerung vor Ort begleiten	Nachhaltigen Betrieb sichern
Ansatzpunkte	Sicherung/Sanierung	Unterstützung von Entwicklungsprozessen im Rahmen von Quartiersmanagements oder Verfügungsfonds	Perspektiven für den Betrieb ressortübergreifend klären
	ggf. Zwischennutzung		

Anlass und Ziel des Workshops

„Dritte Orte“ wird als Überbegriff für Projekte verwendet, die *Lebendigkeit* und *Sozialen Zusammenhalt* fördern wollen. Dritte Orte sind immer individuell gestaltet, Herausforderungen gleichen sich aber.

Ziel: Austausch über Ansätze und „Stolperfallen“ aus verschiedenen Perspektiven



Drei Leitfragen

1

Welche Formen und Ansätze „Dritter Orte“ gibt es in den Kommunen?

2

**Wie können geeignete Konstellationen
aus Immobilie und Akteuren
zusammengebracht werden?**

3

Wie kann ein nachhaltiger Betrieb realisiert werden?



Institut
für Stadtforschung
und Strukturpolitik

Max Reichenheim,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

IfS Institut für Stadtforschung
und Strukturpolitik GmbH

Lützowstraße 93
10785 Berlin
(030)250007-45
reichenheim@ifsberlin.de

www.ifsberlin.de